

Förderpläne- wie findet ihr (die ihr auch welche nutzt) die Idee?

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 9. Oktober 2014 07:53

[Zitat von sommerblüte](#)

also nach der groben Einteilung Motorik, Kognition, Wahrnehmung, Lern/Arbeitsverhalten, Sozialverhalten....die sind dann jeweils nochmal aufgedröselte in z.B. Sowas wie Emotionale Stabilität und das dann nochmal in Selbstwertgefühl usw.....also wird immer feiner.

Ja genau, also das ist meine Frage! Was genau heißt "immer feiner"? jeder kann nachlesen, was passieren muss, bevor ein Kind bis 100 rechnet. Aber wer sagt, was passieren muss, bevor ein Kind "emotional stabil" ist? Es gibt für das Sozialverhalten einen stufigen Katalog, wie für den Schreiblernprozess: den ELDiB. Ob das funktioniert, weiß ich auch nicht wirklich, ich finde die Idee aber interessant. Leider präsentiert der keine konkreten Fördervorschläge, das Konzept ist etwas komplexer.

Jedenfalls will ich weg von dem rauspicken irgendeines (angeblich im Vordergrund stehenden) Problems "das Kind hat eine miese Handschrift, lasst es mal kneten zur Verbesserung der Feinmotorik". Und "ach das Kind kann gut Federball spielen, dann haben wir noch eine Stärke benannt". Das erscheint mir zu unwissenschaftlich und ungenau. Also jeder könnte sich sowas ausdenken, ohne dass Maßnahmen wirklich erwiesen hilfreich sind. Hauptsache es wurde was in den Förderplan geschrieben, was super klingt.

Hm. Ich hoffe, du kannst meine Gedanken nachvollziehen... Sowas wie "Handhabbare, realistische, an den Entwicklungsprozess angelehnte Fördermaßnahmen, die auch bei 18 Kids in Chemie und Erdkunde Klasse 8 angewandt werden können."

Vielleicht andersherum: ich finde für unser Bundesland keine Verordnung für Förderpläne. Das müsste ja heißen, dass ich sie so machen kann, wie mir beliebt, oder?